

# Deutsche versuchen ihr Glück



Testbetrieb der Gauselmann-Gruppe im Wiener Prater – gleich zum Start gibt es eine Anzeige in Sachen Glücksspielgesetz

Österreichs Glücksspielbranche hat einen neuen Konkurrenten. Zum Markteinstieg gibt's gleich eine Anzeige.

VON ANDREA HODOSCHEK

**K**napp drei Wochen lang hat das Merkur Casino im Wiener Prater offen. Und schon droht Ärger mit den Behörden. In einer Anzeige wird dem Spielbetrieb vorgeworfen, gegen das Glücksspielgesetz zu verstoßen.

Konkret geht es um Multiplayer-Rouletteanlagen. Dabei handelt es sich quasi um ein Groß-Roulette, bei dem mehrere Teilnehmer über Bildschirme mitspielen können. Diese sollen, heißt es in der Anzeige, nicht dem in Wien erlaubten kleinen Glücksspiel entsprechen. Sondern vielmehr unter das bundesweite große Glücksspiel fallen, das nur in den

Betrieben der Casinos Austria erlaubt ist. Die Anzeige ging zunächst beim Wiener Magistrat ein. Da dieses nur für das kleine Glücksspiel zuständig ist, wurde sie an die Bundespolizeidirektion Wien weitergeleitet, die den Fall jetzt prüfen will.

Eigentümer des Merkur Casino ist die deutsche Gauselmann-Gruppe. In der Zentrale in Ostwestfalen ist von der Anzeige noch nichts bekannt. „Wir gehen davon aus, dass diese Geräte dem kleinen Glücksspiel entsprechen. Dafür haben wir auch ein Gutachten. Wenn die Behörde anderer Meinung ist,

muss man miteinander reden“, sagt Gauselmann-Sprecher Richard Hess.

Für die Gauselmann-Gruppe ist das Merkur Casino eine Art Testbetrieb für den Markteinstieg in Österreich. „Das Casino ist unser erster Standort in Österreich. Wir beobachten in den nächsten Monaten, wie sich dieser Standort entwickelt und werden dann unsere weiteren Entscheidungen treffen“, formuliert Hess vorsichtig.

Tatsächlich hat Gauselmann größere Pläne in Österreich. Der Konzern zählt sich zu den drei größten An-

bietern in Europa und ist in Deutschland die Nummer eins. Sowohl was die Zahl der betriebenen Spielstätten als auch die Erzeugung von Automaten betrifft. Im Wettgeschäft ist Gauselmann bereits in Österreich engagiert – über eine Mehrheits-Beteiligung am Wettanbieter Cashpoint.

**Automaten** Im Casino-Geschäft hat Gauselmann vor allem Wien, Niederösterreich und die Steiermark im Visier, wo das Automaten-spiel erlaubt ist. Für ehrgeizigere Vorhaben spricht auch die Eigenkapital-Ausstattung des Merkur Casinos. Diese beträgt derzeit 4,5 Millionen €. Im neuen niederösterreichischen Glücksspielgesetz ist pro Standort ein Mindestkapital von vier Millionen € vorgeschrieben, in Wien sind es lediglich 750.000 €.

Ob sich Gauselmann um eine der zwölf großen Casino-Lizenzen bewerben wird, lässt Hess offen. Derzeit sei das kein Thema, aber „gegebenenfalls“ werde geprüft.

## Kleines Glücksspiel: Enge Grenzen

**Limits** Der Höchstesatz pro Spiel darf 50 Cent nicht übersteigen. Auch der Gewinn ist limitiert, mit 20 Euro pro Spiel. Derzeit ist das kleine Glücksspiel in Österreich nur in Wien, Niederösterreich, Kärnten und der Steiermark erlaubt. Diese Art des Spiels unterliegt den Ländern. Das bundesweite Glücksspielgesetz betrifft Vollcasinos.

**Gauselmann-Gruppe** Der vor 50 Jahren gegründete deutsche Konzern ist in Besitz der Familie Gauselmann und wird von dieser auch geführt. Im Vorjahr wurde der Umsatz um 37 Prozent auf 1,33 Milliarden € gesteigert. Standbeine: Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Spielgeräten, Betrieb von Casinos, Sportwetten.